

Antrag zu den Rechtsnormen

XIII. Mitgliederversammlung am 19. Februar 2022 in Innsbruck

Initiator*innen:

Titel: Leitbild

Antragstext

1 Die Mitgliederversammlung der JUNOS Studierenden möge folgendes Leitbild beschließen:

2 **LEITBILD**

3 **JUNGE LIBERALE STUDIERENDE - JUNOS**

4 Wir JUNOS Studierende treten bei ÖH-Wahlen an, um unsere Hochschulen zu
5 verbessern. Dabei unterscheiden wir uns stark vom inhaltlichen Einheitsbrei der
6 anderen Fraktionen (wahlwerbende Gruppen) –
egal ob es etwa um die Ausfinanzierung der Hochschulen oder die
Zwangsmitgliedschaft in der ÖH geht. Aber auch die Arbeitsweisen anderer
Fraktionen, sowohl intern als auch in den
Hochschulvertretungen und der Bundesvertretung, entsprechen nicht unseren
Ansprüchen für eine anständige Vertretung der Studierenden.

7 Dieses Leitbild dient als Grundlage für die Arbeit von JUNOS Studierende im
8 Rahmen der ÖH sowie intern. Es ist klar, dass nicht all unsere Ansprüche immer
erfüllt werden können, dennoch sind
klare rote Linien, an denen wir uns stets orientieren, wesentlich.

9 Freunderlwirtschaft, Intransparenz, politische Selbstprofilierung und
10 Klientelpolitik sind in der ÖH-Arbeit anderer Fraktionen leider zum Standard
11 geworden. Damit können, wollen und dürfen wir
12 JUNOS Studierende uns nicht abfinden. Unser Anspruch sind nicht nur die besten
Inhalte, sondern auch die ehrlichste Arbeitsweise – egal ob in
Exekutivverantwortung, in der Opposition oder intern in
unserer Organisation. Dabei leiten uns dieselben Grundsätze, die auch unser
inhaltliches Weltbild prägen: gnadenlose Transparenz, Leistung,
Chancengerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Eigenverantwortung
und natürlich Freiheit.

13 **Koalitionen und Koalitionsverhandlungen**

14 Natürlich sind Koalitionen und Koalitionsverhandlungen geprägt von Kompromissen.
15 Niemand kann all seine Positionen durchsetzen, jede_r muss Abstriche machen. Als
16 Fraktion, die auf jeder Ebene bereit
ist Verantwortung zu übernehmen und für bessere Studienbedingungen anzupacken,
müssen wir kompromissfähig sein. Aber vor allem bei Kompromisslösungen ist es
wichtig rote Linien zu haben und diese
klar zu definieren.

17 Um Verantwortung übernehmen zu können und Hochschulen wirklich zu verändern,
18 suchen wir JUNOS Studierende das Gespräch mit allen gemäßigten Fraktionen. Mit
19 den extremen Rändern des politischen
Spektrums lehnen wir hingegen jegliche Koalitionen ab. Die extremen Positionen
dieser Fraktionen sind mit unseren Grundwerten nicht vereinbar, wir JUNOS
Studierende stehen nämlich klar in der
politischen Mitte der Gesellschaft.

20 Ob man eine Koalition mit gemäßigten Fraktionen eingeht, bemisst sich für uns
21 dabei klar nach den vereinbarten Inhalten. Koalitionen und Exekutivarbeit sind
für uns kein Selbstzweck, sondern
Mittel, um unsere Inhalte und Projekte umzusetzen. Nicht die Posten stehen für
uns im Mittelpunkt, sondern die politische Arbeit.

22 Deshalb gehen wir nur Koalitionen ein, in denen unsere Ideen für ein besseres
23 Studium und moderne Hochschulpolitik auch wirklich umgesetzt werden. Hierfür
24 müssen für unsere Projekte ausreichend
finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung stehen. Das heißt auch, dass
JUNOS Studierende ein Vorschlagsrecht für die nötigen Referent_innenstellen
zukommen muss und wenigstens eine Position
im Vorsitzteam oder das Vorschlagsrecht für zumindest ein HSG-Referat.

25 Studierende müssen in Exekutiven, die wir JUNOS Studierende stützen, außerdem
26 klar an erster Stelle stehen. Das schließt natürlich Exekutiven aus, die sich
27 Allgemeinpolitik ohne jeglichen
Studierendenbezug widmen wollen. Außerdem stehen wir für eine offene ÖH, in der
jede_r Studierende, unabhängig von politischer Gesinnung oder Fraktion,
mitarbeiten kann. Daher sollen unsere
Exekutiven im Regelfall sämtliche ÖH-Positionen öffentlichkeitswirksam
ausschreiben und auf Möglichkeiten in der ÖH mitzuarbeiten aufmerksam machen.

28 Damit wir eine Koalition eingehen können, müssen innerhalb dieser außerdem
29 ausreichend Kontrollmechanismen sichergestellt werden. Dies gilt insbesondere
30 für die Finanzgebarung, weshalb wir nur
Koalitionen eingehen, in denen wir JUNOS Studierende bei der Freigabe von
Ausgaben eingebunden sind. Insbesondere stützen wir keine Koalitionen, in denen
der/die Vorsitzende und der/die
Wirtschaftsreferent_in von derselben Fraktion nominiert werden, da ein solches
Konstrukt jegliche echte Kontrolle verunmöglicht.

31 Auch bei den Inhalten unserer Koalitionsvereinbarungen wollen wir JUNOS
32 Studierende Transparenz leben - und zwar sowohl intern als auch extern. Intern
33 binden wir unsere Mitglieder so gut wie möglich
in die Verhandlungen ein. Dafür gibt es von Seiten der Verhandlungsteams
einerseits regelmäßige Updates über die Verhandlungsstände und andererseits auch
Möglichkeiten, dass Mitglieder ihre
Ideen und Anmerkungen einbringen können. Extern sichern wir Transparenz, indem
wir alle inhaltlichen Koalitionsabmachungen inklusive der geplanten Projekte
veröffentlichen.

34 **Exekutivarbeit**

35 In unserer Arbeit wollen wir unseren eigenen Prinzipien gerecht werden. Ein
36 verantwortungsvoller, uneigennütziger Umgang mit den Geldern der Studierenden,
die Besetzung von Positionen nach Kompetenz
statt Vitamin B, eine ausgestreckte Hand an die Opposition und die
kompromisslose Vertretung der Studierendeninteressen sollen unsere Arbeit
prägen.

37 Wir JUNOS Studierende leben eine möglichst transparente Finanzgebarung, in der
38 Aufträge keinesfalls überteuert befreundeten Unternehmen zugeschanzt werden,
39 sondern nach dem Leistungsprinzip das
beste Angebot gewählt wird. Die Gelder der Studierenden dürfen außerdem nur in
deren Interesse eingesetzt werden. Projekte ohne direkten Studierendenbezug
können mit diesen nicht gefördert

werden.

40 Das Leistungsprinzip ist auch bei der Besetzung von ÖH-Positionen
41 ausschlaggebend. Während gewisse Positionen, beispielsweise im
42 Wirtschaftsreferat, auch nach Fraktionsnähe besetzt werden müssen
um die Kontrolle innerhalb der Exekutive zu gewährleisten und notwendige
Vorschlagsrechte für die Umsetzung der Projekte sicherzustellen, soll die
Besetzung von Positionen im Regelfall rein nach der
Kompetenz der Bewerber_innen gehen. Im Sinne einer offenen ÖH wollen wir hier
vor allem unabhängigen Personen ohne Fraktionszugehörigkeit das Mitarbeiten
ermöglichen.

43 Die andere Seite dieser Münze ist natürlich, dass mangelnde
44 Leistungsbereitschaft keinen Platz in unserer Arbeit haben kann. Wenn man, aus
45 welchen Gründen auch immer, aktuell nicht gewillt oder in
der Lage ist, die nötige Arbeit für die Studierenden zu erbringen, hat man seine
Positionen zurückzulegen. Nur so kann die nötige Arbeit erbracht werden, um
unsere Inhalte umzusetzen und die
Studierenden angemessen zu vertreten. Hier muss es auch intern eine laufende
Evaluierung unserer Exekutivarbeiten geben.

46 Um unsere Wahlversprechen umzusetzen, suchen wir außerdem den konstruktiven und
47 höflichen Austausch mit allen relevanten Stakeholder_innen, wobei wir auch vor
48 nötiger Kritik nicht zurückschrecken
und diese nötigenfalls auch an die Öffentlichkeit tragen. Wer
Studierendeninteressen kompromisslos vertreten will, kann sich bei Rektoraten,
Studienleitungen und anderen Stakeholder_innen nicht nur
beliebt machen.

49 Aber nicht nur wir sollen unsere Kritik und Meinungen öffentlich thematisieren
50 können, sondern Hochschulen sollen insgesamt Orte des offenen Diskurses sein, an
51 denen Meinungsfreiheit
52 großgeschrieben wird. No-Platforming-Taktiken oder andere Beschneidungen der
freien Meinungsäußerung an Hochschulen durch eine Exekutive sind mit uns nicht
möglich. Unterschiedliche Meinungen
sollen, innerhalb des gesetzlichen Rahmens, an jeder Hochschule geäußert werden
können. Auch die Freiheit der Lehre als verfassungsrechtlich gewährleistetes
Fundament moderner Hochschulen kann in
Koalitionen mit uns nicht angetastet werden.

53 **Mandatar_innenarbeit**

54 Wir JUNOS Studierende bekennen uns klar zum freien Mandat. Unsere Mandatar_innen
55 können und sollen eigenverantwortlich und wohlüberlegt handeln und eigenständig
Entscheidungen treffen. Gleichzeitig
ist die Grundlage unserer politischen Vertretungsarbeit natürlich immer unser
Wahlprogramm, in dessen Auftrag unsere Mandatar_innen gewählt wurden.

56 In unserer Mandatar_innenarbeit, sowohl in der Exekutive als auch in der
57 Opposition, suchen wir aktiv die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen und
58 arbeiten konstruktiv an den besten Lösungen für
die Studierenden. Auch wenn das manchmal nicht gelingen mag und wir oftmals
andere Ideen und Vorstellungen als andere haben, verpflichten wir uns zu einem
respektvollen Umgang mit allen. Persönliche
Beleidigungen oder Angriffe sind inakzeptabel, mögen die politischen Differenzen
auch noch so groß sein.

59 Selbstverständlich gehen mit einem politischen Mandat auch Verpflichtungen
60 einher. In der Opposition ist die aktive Kontrollarbeit die zentrale Aufgabe und
61 vor allem der Blick auf die korrekte
62 Finanzgebarung ist essentiell. Die Arbeit der Exekutive beurteilen wir aus
Oppositionssicht stets konstruktiv-kritisch. Es liegt auch in der Verantwortung
eines/einer jeden Mandatar_in, sich mit der
Materie und den Problemstellungen so gut es geht auseinanderzusetzen und sich
fortzubilden. Sollte es eines/einer Mandatar_in nicht möglich sein, sein/ihr Amt
gewissenhaft auszuüben, muss das Amt
zurückgelegt und an eine/n Nachfolger_in übergeben werden. Ohnehin sind viele
Köpfe meistens besser als wenige, weshalb wir unsere Mitglieder in die
inhaltliche Arbeit einbinden.

63 Wir JUNOS Studierende bekennen uns auch klar zu den Aufgaben, der eine ÖH
64 nachzugehen hat, nämlich die aktive Vertretung der Studierenden und Verbesserung
der Studienbedingungen in Österreich.
Projekte und Anträge, die Studierende nicht mehr betreffen als die
Durchschnittsperson, sind klar nicht Aufgabe der ÖH und lehnen wir daher auch
ab.

65 **Interne Arbeitsweisen**

66 Auch bei unserer internen Arbeit verpflichten wir uns, unsere Werte
67 hochzuhalten. Wir arbeiten transparent und ermöglichen auf allen Ebenen die
Partizipation unsere Mitglieder. Wir geben und nehmen
Feedback an und sprechen Probleme an, anstatt sie zu verschweigen. Wir stellen
unsere Werte und die Organisation vor unser eigenes Fortkommen und stehen für
Inhalte statt einem Personenkult.

68 Die uns anvertrauten Ämter erledigen wir gewissenhaft und zuverlässig -
69 Eigenverantwortung schreiben wir nicht nur bei unseren politischen Ansichten
70 groß, sondern leben sie auch. Jede
Funktionär_in hat sich über die relevanten Rechtsnormen und Beschlüsse
(Statuten, Geschäftsordnung, Finanzstatut, Grundsatzprogramm, Leitbild und
Beschlusslage) zu informieren und nach diesen zu
handeln - wir respektieren die auf der Mitgliederversammlung getroffenen
Entscheidungen und richten unsere Arbeit nach dieser.

71 Wir sind uns bewusst, dass unsere Funktionär_innen viel Arbeit, Zeit, Energie
72 und Herzblut in ihre Funktion investieren, wofür wir auch die angemessene
73 Wertschätzung zeigen und Respekt für
geleistete Arbeit zollen - schließlich haben wir alle ein geeintes Ziel. Auch
bei potentiellen internen Konflikten, stehen wir als Organisation geschlossen
nach außen und wenden uns nötigenfalls an
die Vertrauensstelle.

74 Um unsere Organisation zukunftsfit zu halten, binden wir interessierte
75 Mitglieder - so gut es geht - bei unserer Arbeit ein und geben unser Wissen
weiter. Auch nachdem wir aus unseren Funktionen
ausscheiden, wollen wir unseren Nachfolger_innen mit Rat und Tat zur Seite
stehen und die Organisation weiterhin unterstützen.

76 ***

77 Alle in den Statuten und anderen Rechtsnormen der JUNOS Studierenden verankerten
Kompetenzen und Zuständigkeiten werden durch dieses Leitbild nicht verändert